

LEUTE

ERNST LÜBBEN aus Emden wurde bei der Versammlung des Feuerwehrverbandes Ostfriesland mit der Ehrennadel der Ostfriesischen Feuerwehren ausgezeichnet. Wie Verbandspräsident **ERNST HEMMEN** erklärte, wird die Auszeichnung ausschließlich für besondere Leistungen verliehen. Außerdem wurde die Friedeburgerin **CLAUDIA JOKISCH** aus ihrem Amt als Sprecherin für Brandschutzerziehung verabschiedet. Sie hatte es mehrere Jahre inne.

DR. DR. WOLFGANG TRIEBE aus Aurich, **DR. STEPHAN GEBELEIN** aus Wittmund und **DR. JÖRG HENDRIKS** aus Aurich wurden in die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KZVN) gewählt. Die KZVN ist das Selbstverwaltungsorgan der rund 6000 Zahnärzte in Niedersachsen.

Der Verein der Betriebswirte des Handwerks Ostfriesland hat **ANDREE KÜHNEL** zum Vorsitzenden bestimmt. Er folgt auf **HERMANN KRÜGER**, der nach sechs Jahren im Amt nicht wieder zur Wahl angetreten war und zum Ehrenmitglied ernannt wurde. **TORSTEN HAGENA** ist neuer 2. Vorsitzender. **GUNDA KRAMER** ist neue Schriftführerin, **CHRISTIAN BERENDS** wurde als Kassenswart bestätigt. Für Öffentlichkeitsarbeit und Internet ist **FRANK NOEVER** zuständig. Infos zum Verein gibt es im Internet unter www.bdh-ostfriesland.de.

„Berühren und zum Nachdenken anregen“

IDEE Christoph Rickels und Karin Steinherr wollen Gewaltopfern Mut machen und ihnen helfen

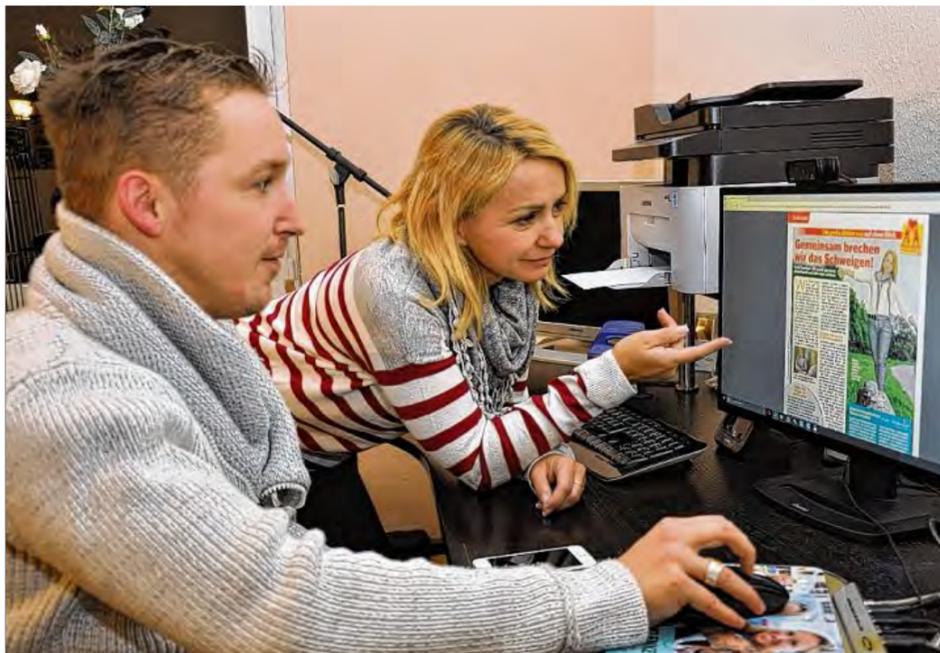
Beiden ist Schlimmes widerfahren. Gemeinsam suchen sie nun Unterstützer für ein authentisches Theaterprojekt. Es soll anderen Betroffenen eine Bühne für deren Geschichten geben.

VON SUSANNE ULLRICH

FRIEDEBURG - „Es ist wichtig, auch in den schlimmsten Situationen die Kraft zu finden, wieder aufzustehen“, wissen Christoph Rickels aus Friedeburg (Landkreis Wittmund) und Karin Steinherr aus dem bayerischen Neuburg an der Donau nur allzu gut. Beide sind in unterschiedlicher Weise Opfer von Gewalt geworden (siehe Kasten). Ihnen ist es gelungen, diesen schweren Weg zu gehen – und nun möchten sie anderen die Hand reichen.

Der Schlüssel dazu soll ein Theaterprojekt sein. „Damit wollen wir Menschen dazu motivieren, wieder hinzugucken“, berichtet die 42-jährige Mutter von vier Kindern. „In meinem Fall haben es alle gewusst, aber alle haben weggesehen“, erinnert Steinherr sich an ihren eigenen jahrelangen Missbrauch. „Schaut wieder hin“, wünscht sich auch der 29-jährige Rickels. Bei ihm war es ein einziger Augenblick der Gewalt, ein einziger gezielter Schlag, der sein Leben grundlegend veränderte. Er ist seither halbseitig spastisch gelähmt.

Statt sich ihrem Leid zu ergeben, haben beide sich dazu entschlossen, ein Zeichen gegen Gewalt zu setzen und anderen zu helfen. Karin Steinherr hat eine Selbsthilfegruppe gegründet und steht Betroffenen mit Rat und Tat zur Seite. Christoph Rickels erzählt vor Schulklassen oder in Jugendgefängnissen in ganz Deutschland seine Geschichte.



Wie Christoph Rickels erzählte Karin Steinherr ihre Geschichte einer TV-Zeitschrift, die beide als „Helden des Alltags“ ehrte und aufeinander aufmerksam machte. BILD: ULLRICH

Für dieses Engagement wurden beide von der Fernsehzeitung „Auf einen Blick“ als „Helden des Alltags“ ausgezeichnet – der Friedeburger 2015 und die Bayerin

2016. Dadurch wurde Steinherr auf Rickels aufmerksam und kontaktierte ihn.

Bei einem ersten Treffen in Friedeburg am Wochenende haben sie den Rahmen für ihre neue Projektidee abgesteckt. Unter dem Namen „Hope – Mut zur Hoffnung“ („Hope“ steht dabei für Helden optimieren präventive Effizienz) soll ein Theaterprojekt entstehen, das Betroffenen deutschlandweit als Anlaufpunkt dient und ihren Geschichten eine Bühne bietet. Rickels: „Es soll berühren und zum Nachdenken anregen.“ Von der Pre-

mieri möchten beide ein Video produzieren lassen, das Schulen als Lehrmaterial zur Verfügung gestellt wird. Thematisch wird das Leid der Akteure gezeigt. „Wir müssen keine Rollen spielen. Wir sind authentisch.“

Nun gilt es, Fördergelder einzuwerben und kompetente Unterstützer mit Theaterkenntnissen zu finden. „Wir müssen feste Strukturen schaffen“, erklärt der 29-Jährige. Das werden beide in den kommenden Monaten vor allem durch Konferenzen per Skype in Angriff nehmen. Unterstützer sind willkommen und können via Internet Kontakt aufnehmen. Die Adresse lautet: <http://first-togetherness.com>.

Zur Person

Christoph Rickels aus Friedeburg wurde 2007 vor einer Auricher Diskothek von einem jungen Mann niedergeschlagen. Er hatte dessen Freundin auf ein Getränk eingeladen. Der damals 20-Jährige erlitt ein sechsfaches Hirnbluten, lag vier Monate lang im Koma, und kämpfte sich anschließend langsam zurück ins Leben. Seither ist er zu 80 Prozent körperlich schwerbehindert.

Karin Steinherr wurde seit ihrem neunten Lebensjahr und über einen langen Zeitraum immer wieder von ihrem Stiefvater sexuell missbraucht. Der war bereits wegen Kindesmissbrauchs vorbestraft und zwang sie zum Schweigen. Ihre Mutter und ihr Bruder wussten Bescheid, doch halfen ihr nicht. Erst vor vier Jahren brach die heute 42-Jährige aus Neuburg an der Donau ihr Schweigen und hilft mittlerweile anderen Betroffenen.

Zweimal gab es sogar die Bestnote

BERUFE Schifffahrtskaufleute erhielten Abschlusszeugnisse



Maritime Kulisse: Die frisch gebackenen Schifffahrtskaufleute feierten den Abschluss ihrer Ausbildung mit Vertretern der IHK und ihrer Betriebe in Leer. BILD: EMS-FEHN-GROUP

Für die neun Absolventen gab es bei der Feierstunde in Leer viel Lob. Allen wurde bereits eine feste Anstellung angeboten.

LEER - In Leer haben jetzt neun Schifffahrtskaufleute nach bestandener Prüfung ihre Abschlusszeugnisse erhalten. „Dies ist ein außergewöhnlicher Ausbildungsjahrgang“, wird Ingo Hesse, Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Industrie- und Handelskammer (IHK), in einer Pressemitteilung zitiert. „Wir haben seit Langem keine derart hervorragenden Leistungen mehr gesehen. Dafür verdienen unsere jungen Kolleginnen und Kollegen größte Hochachtung.“ Die Leistungen spiegeln sich auch in den guten Zeugnissen wider. Zwei der neun Auszubildenden schlossen ihre Prüfung sogar mit der Bestnote „sehr gut“ ab. In seiner Rede zur Zeugnisübergabe im Hotel „Hafenspeicher“ forderte

Hintergrund

Schifffahrtskaufleute organisieren, planen und steuern den Transport von Waren über See. Sie sind Mittler zwischen Ladungseignern und Reedereien. Unter anderem handeln sie den Transportpreis aus, begleiten den Ladungsumschlag, organisieren die Versorgung mit Treibstoff, Proviant und sonstigem Bedarf.

Hesse von den jungen Leuten die Bereitschaft, auch in Zukunft offen für neue Entwicklungen zu bleiben. Die Schifffahrt unterliege einem ständigen Wandel, sagte er. Um erfolgreich zu sein, müsse man bereit sein, dauernd zu lernen.

Dank ihrer fundierten Ausbildung müssten die Absolventen sich keine Sorgen um ihre berufliche Zukunft machen, so Hesse: Allen wur-

Arbeit finden Schifffahrtskaufleute unter anderem in Reedereien, bei Expeditionen, Versicherungen, Schiffsausrüstern, in Handelshäusern, bei Zulieferfirmen der maritimen Wirtschaft und Banken. Da die Welthandelsprache Englisch schon in der Ausbildung eingesetzt wird, können Schifffahrtskaufleute nach ihrer Ausbildung auch im Ausland ihrem Beruf nachgehen.

de eine feste Stelle angeboten. Die Prüfung bestanden haben: Kristina Ackermann, Arne Huismann (beide EMS Chartering, Leer), Ineke Nicht, Elia Wallenstein, Julia Wolbers, Lea Wykhoff (alle Hartmann Reederei, Leer), Charlotte Opp (Sunship Schifffahrtskontor, Emden), Milan Queder (Fehn Ship Management, Leer) und Sarah-Kim Ukena (Reederei Triton, Leer).

— Anzeige —

Ihr sucht eine Ausbildung?

Dann achtet in Kürze auf unsere Sonderseiten zur „Berufswahl 2017“.



Erscheinungstag:

18. Februar 2017

Anzeigenschluss: 10. Februar 2017

Sie wollen Ausbildungsstellen inserieren?

Sprechen Sie mit Ihrem Mediaberater oder rufen Sie uns an unter: **Telefon 04 91 / 97 90 100**

OZI
Ostfriesen-Zeitung